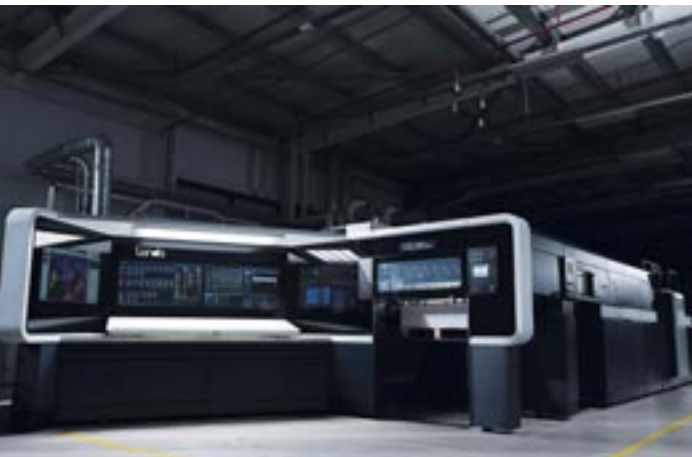




Weltweit sind derzeit etwa 50 Druckmaschinen von LDP installiert. Die Aussagen zur genauen Zahl sind allerdings widersprüchlich. Die Maschinen und Ersatzteile kommen aus Fertigungsstätten in Israel, zur Belieferung der Anwender mit der speziellen Nano-Ink betreibt LDP mehrere Produktionsstätten, darunter eine in den Niederlanden, die europäische Kunden beliefert.

LANDA DIGITAL PRINTING

Landa wird von FIMI übernommen

Ein israelisches Gericht hat Anfang September 2025 einem Übernahme- und Umschuldungsplan für den Druckmaschinenhersteller *Landa Digital Printing (LDP)* zugestimmt. Danach übernimmt der israelische Private-Equity-Fond *FIMI* das Unternehmen für etwa 80 Mio. US-Dollar und hält 100% der Firmenanteile. Ausserdem soll ein Grossteil der Schulden in Höhe von etwa 450 Mio. \$ restrukturiert werden.

Was nichts anderes heisst, als Vereinbarungen mit Gläubigern zu treffen, um die Bedingungen bestehender Schulden neu zu gestalten – zum Beispiel durch längere Laufzeiten, niedrigere Raten, einen Schuldensrabatt oder andere Zugeständnisse. Nach Angaben von *FIMI* belaufen sich die jährlichen Verluste von *Landa Digital Printing* auf rund 150 Mio. \$, die kumulierten Verluste summierten sich auf etwa 1,8 Mrd. \$. Ein Dreijahres-Wiederaufbauplan soll *LDP* stabilisieren, Arbeitsplätze erhalten und die technologischen Potenziale weiterführen. Wichtig sei vor allem, die Zulieferer nicht zu verlieren, da *LDP* weder über eine eigene Produktionsanlagen noch ausreichende Liquidität verfüge, heisst es bei *FIMI*. So kommen beispielsweise der Anleger und der Papiertransport für die Bogen-

druckmaschinen von *Komori* und die Tintenstrahl-Druckköpfe von *Fujifilm*. *Landa Digital Printing* war nach einem Umsatzrückgang von angeblich über 20% und der Weigerung der bisherigen Investoren, frisches Geld in das Unternehmen nachzuschliessen, in finanzielle Schwierigkeiten geraten und hatte sich bereits von einem Teil seiner Belegschaft getrennt. Bis heute wurden über 1,3 Mrd. \$ in das Unternehmen investiert, zu-



nächst vom Firmengründer *BENNY LANDA* selbst, der über 220 Mio. \$ aus seinem eigenen Kapital beigesteuert haben soll, in den letzten Jahren kam das Geld vor allem von Investoren. So lag der grösste Anteil an *LDP* bislang mit 36,7% bei *BENNY LANDA* mit seiner *Landa Group*. Der Chemiekonzern *Altana AG* (28,9%) und die deutsche *SKion GmbH* (16,4%) waren weitere Gesellschafter sowie die schwedische Investmentfirma *Winder* mit 10%. *Landa Labs* (*LANDA*'s Holdinggesellschaft) hielt 4,6% und die Mitarbeiter des Unternehmens besaßen 3,1% der Anteile). Welche Rolle *BENNY LANDA* zukünftig für das Unternehmen spielen wird, ist nicht bekannt.

KODAK

Zweifel an der Fortführungsfähigkeit?

Kodak steht vor grossen finanziellen Herausforderungen. In einer Pflichtmitteilung an die US-Börsenaufsicht *SEC* erklärte das Unternehmen, dass es «erhebliche Zweifel an der Fähigkeit gibt, den Betrieb langfristig fortzuführen».

Grund sind Schulden von mehr als 470 Mio. US-Dollar, von denen ein erheblicher Teil in den nächsten zwölf Monaten fällig werde, ohne dass *Kodak* über zugesagte Finanzie-

rungen oder ausreichende Liquidität verfüge.

Im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2025 erzielte *Kodak* einen Umsatz von 226 Mio. \$ bei einem Verlust von 26 Mio. \$. Im Vorjahr wurde noch ein Nettogewinn von 26 Mio. \$ erzielt. Um die Schuldenlast zu verringern, will der Konzern seinen Altersvorsorgeplan kürzen. Die Börse reagierte prompt: Der Aktienkurs brach zeitweise um über 25% ein und schloss mit einem Minus von 20%.

«Die Formulierung der Fortführung im Bericht von *Kodak* ist im Wesentlichen eine erforderliche Offenlegung als Teil einer Warnmeldung», teilt das Unternehmen mit. *Kodak* sei jedoch zuversichtlich, einen erheblichen Teil seines befristeten Darlehens weit vor Fälligkeit zurückzuzahlen und die verbleibenden Schulden zu ändern, verlängern oder refinanzieren zu können.

Weiter heisst es: «Zur Finanzierung der Rückzahlung planen wir, die rund 300 Millionen US-Dollar an Barmitteln zu verwenden, die wir aus der Rückübertragung und Abwicklung unseres US-Pensionsfonds (dem *Kodak Retirement Income Plan, KRIP*) im Dezember erwarten. Nach Abschluss der Rückübertragung des *KRIP* wird *Kodak* praktisch schuldenfrei sein und über eine stärkere Bilanz verfügen als seit Jahren.»

Kodak, einst als «Gelber Riese» Synonym für Fotografie und jahrzehntelanger Marktführer bei Filmen und Kameras, hatte – obwohl unbestrittener Pionier der Digitalfotografie – den rechtzeitigen und vor allem konsequenten Wandel zur digitalen Fotografie verpasst, musste 2012 Insolvenz anmelden und sich neu strukturieren. Heute liegt der Fokus auf industriellem Drucken und pharmazeutischer Produktion. So bietet *Kodak* aktuell Systeme zur Druckplattenherstellung, das Plattenmaterial selbst, Workflow-Software und Lösungen für den digitalen Inkjet-Druck.